

„Streetlight“ macht zum dritten Mal Station in Dortmund - Projekt soll Jugendliche fürs Leben stärken

08. März 2011

Musical hilft gegen Gewalt auf dem Schulhof

Thilo Kortmann

Scharnhorst. Bei „schoolmotions“ erarbeitet Ballettdirektor Xing Peng Wang mit Schülern Szenen aus seinem Werk „The Last Future“ zu Themen wie Liebe und Gewalt. Das Ziel: Zu mehr Selbstbewusstsein und Stärke gelangen. Dieselbe Intention verfolgt das Projekt „Stark ohne Gewalt“. Nur steht kein Pas de deux auf dem Programm, sondern eher fetziger Tanz. Zu Musicaldarstellern werden die Schüler der Klasse 8 und 9 der Gesamtschule am Mackenrothweg.

Und es wird nicht etwa niedriglich wie bei „Cats“ oder „König der Löwen“, sondern es geht auch um Gewalt. „Streetlight“ heißt das Musical, das jetzt zum dritten Mal Station in der Westfalenmetropole macht. Mit zwei Trucks ist das internationale Team von „Streetlight“ in ganz Europa und der Welt unterwegs. Es geht um das aufwändige und spektakuläre Musical, in dem es um Bandenkriege im Chicago der 60er Jahre geht und um die wahre Geschichte des jungen Schwarzen Charles Moats, der sich gegen Gewalt entscheidet und für sein Ideal stirbt.

Das Projekt weise einige Parallelen zum Stadtteil auf.



An der Gesamtschule Scharnhorst wird das Musical „Stark ohne Gewalt“ eingeübt. Foto: Klaus Polkläsener

„Auch in Scharnhorst gibt es Jugendbanden, die ihre Kleinkriege führen“, so Pautz. Außerdem bezeichneten einige der Jugendlichen ihr Lebensumfeld als Ghetto.

Bei der Projektarbeit werden die insgesamt 320 teilnehmenden Schüler keineswegs nur als Zuschauer oder Statisten agieren. Im Gegenteil: Sie werden zu einem Teil der Show, indem sie tanzen, das Bühnenbild gestalten oder die Regler des Mischpultes bedienen. Zudem studierten die Jugendlichen mit den 17 Musi-

kern und Künstlern, die aus allen Teilen der Erde stammen, in kreativen Workshops ein eigenes Vorprogramm ein, das sie schließlich auf großer Bühne präsentieren.

Die Arbeit, so Stufenleiter Ralf Pautz, konfrontiere die Schüler auf ungewöhnliche Weise mit der Gewalt unter Jugendlichen. Mit der künstlerischen Erfahrung lernen sie, stark zu sein, ohne sich gewalttätig behaupten zu müssen.

Hilft denn ein Projekt weiter, wenn Actionfilme oder Computerspiel so oft Gewalt

verherrlichen? „Das Projekt ist an unserer Schule ja nur ein Baustein von vielen anderen. Es soll jungen Menschen nachhaltig positive Grundhaltungen und Werte vermitteln. Sie sollen lernen, ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten wahrzunehmen. Wer stark und selbstbewusst ist, braucht keine Gewalt“, erklärte Schulleiter Heinrich Jost.

Und es gebe Überlegungen, so Pautz, das Musical-Projekt in Zukunft in irgendeiner anderen Form fortzuführen.

FAKTEN

23. März Aufführung

- Projektträger in Dortmund ist das Sozialinstitut Kommende Dortmund, unterstützt ...
- ... von seiner neuen Stiftung „Benevolens“.
- Finanziell wird das Projekt aus Mitteln des Programms „Xenon - Integration und Vielfalt“
- des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds
- Am Mittwoch, 23. März, findet um 18 Uhr die öffentliche Aufführung statt
- Am Donnerstag, 24. März, wird die Aufführung als Schüler-Matinee präsentiert
- Eintrittskarten gibt es für 5 Euro, ermäßigt 3 Euro und eine Familienkarte kostet 10 Euro
- Vorverkauf: in der Gesamtschule am Mackenrothweg 15 oder der Kommende Dortmund unter der Rufnummer ☎ 206050.